

Geschichte erleben

von der Steinzeit bis ins 20. Jahrhundert



Heuson-Museum
in der Büdinger Altstadt

Das Historische Rathaus von 1458

beherbergt seit 1971 das Heuson-Museum. Das Erdgeschoss diente ursprünglich als Kauf- und Markthalle.

Die 2022 neu eröffnete Ausstellung zeigt in sieben Vitrinen die wichtigsten Funde aus Büdingen und seiner Umgebung – von der Steinzeit bis in das 20. Jahrhundert.

Informationstafeln bieten Hintergrundwissen zu der jeweiligen Epoche und den Objekten.

Zeitspuren im Büdinger Land

Zu sehen sind regionale Funde der Stein-, Bronze- und Eisenzeit bis zu den Römern: Werkzeuge, Keramik und keltischer Schmuck.

Das Fränkische Frauengrab von Büdingen

Zu den wertvollen Grabbeigaben der wohlhabenden Frau aus der Mitte des 7. Jahrhunderts gehörten u.a. eine Scheibenfibel, eine Kette aus Glas- und Amethystperlen, Armreif, Fingerring und eine 10-teilige Wadenbindgarnitur aus Bronze. Sehr selten ist der hier gezeigte gläserne Sturzbecher aus grünlich gefärbtem Glas, der unbeschädigt geborgen werden konnte.

Regionalgeschichte in historischen Mauern

Stadt und Schloss im Mittelalter

Ausgestellt werden Kacheln und Waffen aus dem 10. bis 17. Jahrhundert. Eine Besonderheit sind zwei mehrfarbige Glasfenster mit Bleiverglasung vom Ende des 15. Jahrhunderts, die einst im 1. Obergeschoss des heutigen Museums eingebaut waren.

Besonders Kinder lieben die beiden detailgetreuen Modelle des Großen Bollwerks und des Untertors. Sie stellen den Bau der Gebäude um 1500 dar.

Die Herrgottskapelle

Zu sehen sind die Särge und Grabfunde aus der „Capella Corporis Christi“ von 1350, die 1950 und 2010 in der Büdinger Bahnhofstraße geborgen wurden.

Kirche und Religion

Gezeigt werden Holzskulpturen des Christus und des Remigius vom Ende des 15. Jahrhunderts, ein bemaltes Hostienkästchen aus Holz, Funde aus der Remigiuskirche und seltene Scheibenkreuzgrabsteine.





Aus Alltag und Beruf

Immer wieder werden bei Bauarbeiten in historischen Gebäuden eingemauerte Gegenstände entdeckt, vielleicht Bauopfer oder Abwehrzauber. Zu sehen sind ein Teil dieser „Verborgene Funde“ aus der Altstadt.

Fürstenschmaus und Bauernbrei

Hier werden die Küche der Bauern und des Adels gegenübergestellt. Was hatte man an Geschirr und Besteck, welche Nahrungsmittel wurden genutzt, wie war die Wasserversorgung geregelt? Zu sehen sind Krüge, Becher, Schalen und Töpfe, Gläser, Zinngeschirr und Besteck, Gebäckmodellen und Wasserleitungsrohre aus dem 14. und 15. Jahrhundert.

Weitere Informationstafeln geben Auskunft zur Hexenverfolgung in der Grafschaft, der Auswanderung aus dem Büdinger Land, den Herrnhutern und den Ysenburger Grafen und Fürsten.

Im **Erdgeschoss** werden zudem wechselnde **Sonderausstellungen** gezeigt. Das aktuelle Thema finden Sie auf der Webseite des Museums www.heuson-museum.de

Im **1. Obergeschoss** gibt die Dauerausstellung „Zur Geschichte und Verfolgung der Büdinger Juden“ auf fünf großformatigen Tafeln einen Überblick über die Geschichte der Juden von der Verleihung des Marktrechts 1330 bis zur Auslöschung der jüdischen Gemeinden im Nationalsozialismus. Um die Hintergründe der Geschehnisse verständlich zu machen, werden wichtige Ereignisse in Deutschland vorangestellt. In einer Vitrine befinden sich Dokumente und Gegenstände der jüdischen Gemeinden. Alle Informationen dieser Ausstellung können Sie auch auf www.heuson-museum.de abrufen.

Im **2. Obergeschoss** finden sich die Themen- vitrinen Waechtersbacher Keramik – Schmied – Schuhmacher – Landwirtschaft – Uhrmacher – Schreiner und Drechsler – Weber und Färber – Kindheit. Große Tafeln geben Informationen zu jedem dieser Themen.

Heuson-Museum
Rathausgasse 6
(Eingang: Straße Altstadt)
63654 Büdingen
Telefon: 06042 950032
Mail: joachim.cott@t-online.de
www.heuson-museum.de

Informationen zu

- Öffnungszeiten und Anfahrt
 - aktuellen Sonderausstellungen
 - Vorträgen zur Regionalgeschichte
 - dem Büdinger Geschichtsverein
 - historischen Gebäuden in Alt- und Neustadt
 - archäologischen Fundstellen der Region
- unter **www.heuson-museum.de**



Büdinger Geschichtsverein e.V.
Joachim Cott, Am Wildenstein 11, 63654 Büdingen
Tel.: 06042 952334